

Förderverein Marie-Juchacz-Haus Dortmund - Asseln e. V.



Förderverein Marie-Juchacz-Haus DO - Asseln e. V.
c/o Franz Kannenberg, Franz-Lehar-Str. 34, 44319 Dortmund

Förderndes Mitglied des AWO-OV DO-Asseln

Tel. 0231 / 21 05 58



Mitglieder des Fördervereins

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Dortmund
Kto-Nr. 031 002 044, BLZ 440 501 99

Marie-Juchacz-Haus
Begegnungsstätte der AWO DO-Asseln
Flegelstr. 42, 44319 Dortmund,
Tel./ Fax: 0231 / 2 75 74
e-mail: mjhs@awo-asseln.de

Internet: www.awo-asseln.de

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Datum

21.09.2011

Bericht des Vorsitzenden zur Jahresversammlung am 22.09.2011

Zeitraum: 16.09.2010 bis 21.09.2011

Vorbemerkungen

Der Förderverein Marie-Juchacz-Haus Dortmund-Asseln e.V. besteht seit dem Jahr 1994. Gründungszweck des Vereins war das Ansparen von Geldern, um eine erforderliche Erweiterung der Begegnungsstätte unterstützen zu können. An diesem Ziel wird bis heute festgehalten, d.h. gesammelte Gelder werden einem Festgeldkonto zugeführt, welches ausschließlich für die Erweiterung des Marie-Juchacz-Hauses verwendet werden soll.

Um die Akzeptanz des Vereins zu erhöhen und vor dem Hintergrund, dass eine mögliche Erweiterung des MJH wohl nicht so einfach und zeitnah umzusetzen war, hat der Vorstand im Jahr 2007 beschlossen, maximal die Hälfte seines Überschusses auf Antrag auch für andere Dinge zur Verfügung zu stellen. Dabei handelte es sich um Gegenstände für das Marie-Juchacz-Haus (MJH) oder auch um Unterstützung Bedürftiger bei Bildungsangeboten. Zu Werbezwecken wurden für die Helfer und den Vorstand Polo-Shirts beschafft, die mit dem Aufdruck „Förderverein Marie-Juchacz-Haus“ bestickt wurden und bei Veranstaltungen getragen werden sollen. Nachdem die Erweiterung des MJH im letzten Jahr „Fahrt aufnahm“, wurde auf zusätzliche andere Ausgaben verzichtet, um möglichst viel Geld für die Erweiterung bereit zu halten. Es wurden für einen geringen Betrag lediglich Broschüren zum Thema „Vorsorge“ beschafft, die anlässlich von Vorträgen zu dem Thema an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verteilt wurden.

Laut Satzung hat der Förderverein jährlich eine Jahresversammlung und mindestens 2 Vorstandssitzungen abzuhalten. Eine Vorstandssitzung fand am 9. März diesen Jahres statt. Weitere Sitzungen mit Teilen des Vorstandes fanden aufgrund aktueller Anlässe, wie Vorbereitung von Veranstaltungen oder Problembesprechungen, statt. In der heutigen Jahresversammlung werden keine Wahlen durchgeführt, diese sind turnusgemäß im Jahr 2012 wieder erforderlich.

Aktuell hat unser Verein 70 Mitglieder. Im Laufe des Jahres hatten wir auch schon eine Zahl von 71 Mitgliedern erreicht. Dies ist der absolute Höchststand an Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir acht neue Mitglieder hinzu gewinnen. Damit ist ein Ziel des Vorjahres, die stagnierende Mitgliederzahl auf 70 zu erhöhen, erreicht worden.

Beim Förderverein reduziert sich die Zahl der Mitglieder im wesentlichen durch den Tod, Austritte zur Lebenszeit sind eher die Seltenheit. Auch in diesem Jahr hatten wir einen Sterbefall zu beklagen. Ich gehe hier besonders darauf ein, da wir mit unserem Mitglied Werner Augustin einen engagierten Menschen verloren haben, der sich nicht nur im Förderverein einen Namen gemacht hat, sondern durch sein Wirken im Stadtteil Asseln viele, viele Spuren hinterlassen hat, die ihn immer wieder in Erinnerung rufen. Ich freue mich, dass ich Werner Augustin kennen lernen durfte und habe eine große Hochachtung vor ihm.

Tätigkeiten

Der neue Vorstand hatte sich vorgenommen, durch einige neue Veranstaltungen und Tätigkeiten zusätzliche Gelder zu erwirtschaften. Allerdings geht nicht alles nach dem Willen des Fördervereins. So wurde auf eine Beteiligung an der Asselner Oldie-Night verzichtet, da die möglichen Einnahmen in keinem Verhältnis zum Aufwand gestanden hätten. Ein zusätzliches Sommerfest wurde aufgrund der Erfahrungen mit dem Wetter beim Zweirad-Oldie-Treffen gar nicht erst in Angriff genommen. Zu gering waren die Aussichten, auf ein Sommerfest bei gutem Wetter. Zudem sind Veranstaltungen in den Sommer(Urloabs-)monaten schwer zu terminieren.

Als neue Idee wurde das Weihnachtshaus der AWO im Rahmen des jährlichen Weihnachtsmarktes geboren. Eigentlich aus der Not heraus – keine weihnachtlichen Präsentationsmöglichkeiten, fehlende Helfer beim Auf- und Abbau, ungünstige Wetterlagen – kam der Gedanke, das MJH festlich zu schmücken und Kaffee, Kuchen, Glühwein und Live-Musik anzubieten. An zwei Tagen erschienen dann doch eine stattliche Anzahl an Besuchern, die bei einer Tasse Kaffee der weihnachtlichen Musik lauschten. Der Glühweinverkauf lief nicht so gut. Hier fehlte offensichtlich die Nähe zu anderen Marktbesuchern.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Förderverein an der Maifeier des Ortsvereins, bei der die Jubilare der Vereine geehrt werden. An der diesjährigen Ehrung nahm die Landtagsabgeordnete Nadja Lüders teil.

Als größte Veranstaltung des Fördervereins fand auch in diesem Jahr das traditionelle Zweirad-Oldie-Treffen statt. Erstmals wurde mit Unterstützung des Ortsvereins eine Rockband engagiert, die Live-Musik darbieten sollte. Groß war das Entsetzen, als am Veranstaltungstag (immer der dritte Sonntag im Juni) morgens Regen einsetzte. Waren alle Vorbereitungen umsonst? Nach einem Krisentreffen mit den Musikern und Bikern entschlossen wir uns, unser Vorhaben durchzuführen. Und wir hatten Glück. Im Laufe des

Tages gab es lediglich zwei kleine Schauer, die aber weder Besuchern noch Veranstaltern etwas ausmachten. Umsatzmäßig wurde die Veranstaltung des Vorjahres, die bei schönem Wetter stattfand, getoppt. Offensichtlich lockte die Musik doch viele Neugierige an. Anzumerken ist, dass auch die örtliche Presse sehr umfangreich über diese Veranstaltung berichtete.

Schon einmal war über den Förderverein in diesem Jahr in der Presse zu lesen. Die Dortmunder Ruhr Nachrichten hatten eine Serie zum Thema „Fördervereine“ gestartet. Als einer der ersten Vereine wurde über die Tätigkeiten des Fördervereins Marie-Juchacz-Haus Dortmund-Asseln e.V. berichtet. Eine schöne Werbung.

Der Förderverein tritt auch als Arbeitgeber auf. Nach den anderen bisherigen Hausmeistern ist unser aktueller Hausmeister Heinz Becht seit nunmehr vier Jahren vom Förderverein angestellt. Neu ist, dass die Kosten des Hausmeisters nicht mehr dem AWO-Ortsverein in Rechnung gestellt, sondern aus eigenen Mitteln des Vereins bezahlt werden. Um die Verantwortungsträger und den Verein vor Schaden zu bewahren, wurde zu diesem Thema und zu den Themen Festgeldanlage, Gemeinnützigkeit und Satzung des Vereins eine Rechtsberatung bei einem Rechtsanwalt eingeholt. Beratungsergebnisse wurden mit dem Vorstand besprochen.

Letztlich war es nach der letzten Wahl erforderlich, das Vereinsregister zu aktualisieren. Dazu ist dem Amtsgericht über einen Notar eine Änderungsmitteilung zukommen zu lassen. Eine Eintragungsnachricht liegt mittlerweile vor. Nach mehreren Monaten Bearbeitungszeit beim Finanzamt liegt seit Mitte September nun auch ein aktueller Freistellungsbescheid vor.

Ausblick

Ich gehe davon aus, dass der aktuelle Vorstand mindestens bis zur nächsten Jahresversammlung mit Wahlen im Amt bleiben wird. Auch im nächsten Berichtszeitraum wird versucht werden, durch unterschiedliche Aktivitäten Gelder zu sammeln.

Ob und wann eine Erweiterung des MJH erfolgt, darauf hat der Förderverein natürlich keinen Einfluss. Wie es nach einer Erweiterung des MJH mit dem Förderverein weitergeht oder ob er überflüssig geworden ist, wird zu gegebener Zeit beraten werden müssen.

Bei allen Vorstandsmitgliedern und bei allen Helfern, die bei den Aktivitäten des Vereins tatkräftig mitgewirkt haben, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Franz Kannenberg